
Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	Literatur	5
2	Strategisches Wählen mit Erst- und Zweitstimme: Zwei Stimmen, eine Logik	7
	2.1 Das Entscheidungsproblem unter Mehrheits- und Verhältniswahl	10
	2.2 Fazit	15
	Literatur	16
Teil I Erststimme		
3	Das Kalkül des strategischen Wählens unter relativer Mehrheitswahl	21
	3.1 Das Entscheidungsproblem des Wählers	22
	3.2 Die Entscheidung zwischen mehr als drei Parteien	26
	3.3 Fazit	28
	Literatur	28
4	Evidenz für strategisches Wählen mit der Erststimme	31
	4.1 Die strategische Situation in deutschen Wahlkreisen 1998–2005	32
	4.2 Modell und Hypothesen	37
	4.3 Daten und Messung	45
	4.4 Ergebnisse	47
	4.5 Das Ausmaß strategischen Wählens	51
	4.6 Fazit	53
	Literatur	54

5 Der Einfluss strategischen Erststimmenwählens auf die Entstehung von Überhangmandaten	57
5.1 Schwierigkeiten bei der Bestimmung des Ausmaßes strategischen Wählens	59
5.2 Die statistische Schätzung strategischer Wählerwanderungen im Wahlkreis	61
5.3 Daten	69
5.4 Ergebnisse	69
5.5 Strategische Wählerwanderungen in ostdeutschen Wahlkreisen	75
5.6 Strategisches Wählen und Überhangmandate	81
5.7 Fazit	83
Literatur	85

Teil II Zweitstimme

6 Das Kalkül des strategischen Koalitionswählens	89
6.1 Bisherige Arbeiten	91
6.2 Das Entscheidungsproblem des Wählers	93
6.3 Der Einfluss von Wahlprognosen	99
6.4 Wie verändert strategisches Wählen das Wahlergebnis?	104
6.5 Gültigkeitsbereich der Aussagen	108
6.6 Leihstimmen als Spezialfall des strategischen Koalitionswählens	111
6.7 Fazit	115
Literatur	116
7 Evidenz für strategisches Koalitionswählen	119
7.1 Die Bundestagswahl 2009 und die Nationalratswahl 2006	120
7.2 Modell und Hypothesen	121
7.3 Daten und Messung	122
7.4 Ergebnisse	123
7.5 Fazit	125
Literatur	126
8 Zusammenfassung und Diskussion	129
Literatur	134
Anhang A Anhang zu Kapitel 3	135
Anhang B Anhang zu Kapitel 4	137
Anhang C Anhang zu Kapitel 6	141

Strategisches Wählen in Deutschland

Logik und politische Konsequenzen

Herrmann, M.

2015, X, 149 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-09050-0